



8. Jahrgang.  
Erscheint  
Montag, Mittwoch  
und  
Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.  
Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen,  
sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis  
in der Expedition:  
mit Sonntagsbl. 1.50,  
ohne 1.25,  
per Post gleiche Preise  
pro Quartal.  
Inser. 10 Pf. d. 1 v. 3.

Nr. 144.

Siegen, Montag, 5. Dezember

1892.

### Einfach und billig.

In einer der letzten Reichstags-Sitzungen hat die Rede Eugen Richters aus Neuem den Beweis geliefert, daß die deutsch-freinnige Partei gänzlich von Caprivi abgefallen ist, seit sie für ihre Parteizwecke ihr Alles, nichts mehr von ihm erwartet. Es war auch ganz gegen die Natur des Freisinn, einmal regierungsfreundlich sein zu wollen. Wer nur vom Verneinen, Verkleinern, Witzweizen, selbst in den ernstesten Lagen lebt, hält die Rücksichtnahme gegen oben nicht lange aus. So hat denn der Freisinn sich selbst wiedergefunden, indem er schonungslos gegen Caprivi zu Felde zieht. Das kann in der Militärvorlage mit leichtester Mühe geschehen. Man braucht nur zu „beweisen“, wie Richter es — nach dem vorurtheilichen Urtheil seines Publikums — gestern glänzend gethan hat: Deutschland ist stark genug, es bedarf keiner Heeresvermehrung! Verantwortlich für die Folgen, wenn es im Falle des furchtbaren Konflikts einmal anders erfinden werden sollte, sind ja nicht die großen Redner, die sich erheerungsgemäß gerade in den gefährlichsten Zeiten berufen glauben, Preußen oder Deutschland „den Machtittel auszutreiben“. Sie bleiben groß, es mag gehen, wie es will. Der Wählerkampf kann man es ja später anders erzählen, falls je die Ereignisse den bühnlichen Führern Unrecht geben. Einstweilen mögen die bösen Konservern und die noch schlummernden National-Liberalen zusehen, wie sie eine Wehrzucht zusammenbringen, um zu bewilligen, was nöthig ist. So hilft man sich, wenn man nichts weiter als ein Parteimann ist, in der Noth der Zeiten. Die Sache ist einfach und — recht billig. Vielleicht aber doch einmal in der Wendung der Zeiten zu theuer, was ein gnädiges Geschick verhüten wolle.

Zu der Rede Richters im Reichstage bemerkt die Nat. Z.: „Es ist eine unbegründete Behauptung des Abg. Richter, daß sich in den europäischen Heeren, mit denen wir als unseren möglichen Gegnern zu rechnen haben, in den letzten Jahren nichts zu unseren Ungunsten geändert habe. Bei den Franzosen seit 1889, bei den Russen seit 1888 ist sowohl die numerische Stärke als die Vorbereitung des Heeres vom Friedens- zum Kriegszustand durch die Vereinfachung von Kadres für den letzten eine dem deutschen Heere überlegene geworden. Die ernste Bedeutung dieser Thatsache für die Sicherheit Deutschlands können wir nicht übersehen, gleichviel, was wir an der jetzigen Regierung auszusagen haben. Das letztere ist ein Kapitel für sich, das keineswegs fortgelassen werden soll. Aber was die Militärvorlage zur Begründung ihrer Vorzüge vorzubringen hat, was für sich selbst erweisen werden, unbeeinträchtigt durch allgemeine Redewendungen, wie Richters Berechnung der Milliarden, welche das deutsche Heer schon gekostet; die Niederlage in einem Kriege würde sehr viel mehr kosten.“

Zu Caprivis Erwiderung auf die oben bühnte Richtersche Rede bemerkt ein Berichterstatter der Straßb. Post: „Als der Reichstagskanzler mit lauter eindringender Stimme das Parteiprogramm der Freisinnigen vorlas, in dem strenge Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht und zweijährige Dienstzeit verlangt wurde, und daran die Worte knüpfte: „Zuerst wollten Sie das Alles

und jetzt wo wir es bewilligen, da sagen Sie nein“ — da hatte man den Eindruck, daß damit die Freisinnigen in eine Sackgasse gedrängt waren, aus der es kein Entrinnen gab. Richter hob allerdings mit der Miene der gekränkten Unschuld die Hände zum Himmel und schien nicht wissen zu können, wie man zwischen diesem Programm und dem heutigen Verhalten der Freisinnigen einen Widerspruch herausfinden könne. Seine Parteifreunde schienen es aber recht wohl heraus zu fühlen, und ihnen war dieser Anfall des Kanzlers offenbar gar nicht erfreulich. Im Uebrigen glaube ich, sagen zu können, daß die Entscheidung über die Militärvorlage weniger in offener parlamentarischer Feldschlacht, als vielmehr in privaten Unterhandlungen gefallt werden wird, die augenblicklich im Gange sind und sich so anlassen, als ob man bei beiderseitigen Zugeständnissen wohl zu einem Uebereinkommen gelangen könne.“

### Die Socialdemokratie im Reichstag.

\* Herr Bebel hat sich in der Sitzung des Reichstags vom 2. ds. mit Donnerespoller v. rnehmen lassen; er hielt die Zeit nicht mehr fern, wo der große „Kladderadatsch“ über die ländliche Menschheit hereinbricht, und dann wird es in erster Linie dem Herrn v. Frege an den Kragen gehen, der von den Socialdemokraten als von „grünen Jungen“ gesprochen hat. Die ziemlich bewegte Scene gestaltete sich wie folgt:

Bebel: Der Reichstagskanzler irrt sich, wenn er glaubt, durch seine Vorlagen die Socialdemokraten geschädigt zu haben. Die Vorlagen des neuen Kurses sind nur geeignet gewesen, die Socialdemokratie zu stärken. Der Geist des Rückschritts, v. Frege hat die Anhänger unserer Partei als grüne Jungen bezeichnet. Das Wortlein wird dem Herrn wohl eines Tages an das Bein laufen. Unsere Partei hat 1400000 Stimmen von Männern über 25 Jahren auf sich vereinigt und wird vielleicht manche Gefinnungsgenossen des Herrn v. Frege aus dem Reichstag bringen. Wenn unsere Parteigenossen dumme Jungen sind, dann sind seine Parteigenossen dumme Kerle, die nichts von ihrer sozialen Stellung wissen. Denn wenn sie aufgeklärt genug wären, würden sie Frege nicht wählen. Wenn Frege auf die Bauern rechnet, so hat er wohl vergessen, daß die Socialdemokratie eine ganze Anzahl ländlicher Wahlkreise bereits erobert hat. Die Handwerker und Bauern haben längst erkannt, daß sie bei den Conservativen keine Hilfe finden. Frege hat auch die Religion in das Gesicht gebracht. Die Religion ist für Sie ein Verdummungs- und Ausbeutungsmittel. Die himmlische Dreieinigkeit hat ja ihr irdisches Gegenstück in der Dreieinigkeit von Thron, Altar und Geldsack. (Rufe: Psiu!) Präsi. v. Sebekow: Für diese die Gefühle des Reichstags tief verletzenden Worte muß ich den Abg. zur Ordnung rufen! (Beifall.) Ich hätte nur gewünscht, daß der Präsident gestern auch Herrn v. Frege zur Ordnung gerufen hätte, als er unsere Gefühle verletzte. (Präsi. Ich verbitte mir jede Kritik meiner Amtsführung.) Die Konservativen haben ihre Macht vollständig ausgebeutet und jetzt, wo ihnen etwas von der Liebesgabe an die Brenner abgenommen worden

ist, schreien sie, als wenn es ihnen ans Leben ginge, und das in einem Augenblick, wo die Aufhebung der Grund- und Gebäudesteuer, der Gewerbesteuer und der Bergwerksabgabe in Preußen den reichen Leuten ein großes bares Geschenk zuwenden. Die Leute vom Lande gehen weg, weil sie schlecht behandelt und bezahlt werden. Wenn Sie die Auswanderung aufhalten könnten durch das Auswanderungsgelei, dann könnten die Socialdemokraten sich nur freuen, denn die Unzufriedenheit wird wachsen. Die Art und Weise, wie die Großgrundbesitzer und ihre Söhne auf den Universitäten und als Offiziere leben, läßt nicht auf eine Noth schließen. Je mehr die jetzige Gesellschaftsordnung sich entwickelt, desto mehr werden die Reichen sich häufen, die Zwischenperioden sich verkürzen, bis schließlich der allgemeine Kladderadatsch kommt. (Heiterkeit.) Lachen Sie nicht: dann kommt die soziale Demokratie, und deshalb sage auch ich: Wer zuletzt lacht, lacht am besten.

### Tagesnachrichten.

Berlin, 2. Dec. Der Kaiser ist heute Mittag mit Gefolge nach Dresden abgereist. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland werden der „Post“ zufolge der Einladung des deutschen Kaisers zur Hochzeit der Prinzessin Margarethe Folge leisten. — Der Kaiser hat bestimmt, daß der von dem Major Grafen v. Moltke vom Leib-Guiraffier-Regiment Großherzogthum Mecklenburg (Schlesien) Nr. 1 und Adjutanten der 3. Division componirte Marsch: „Des großen Kurfürsten Reitermarsch“ unter die Zahl der Armee-Märsche aufgenommen und vom dem Trompetercorps des genannten Regiments bei Parade- und Schrittmarsch geblasen werden soll. Der Marsch erhält die Nummer 213 für die Infanterie bezw. 72 für die Cavallerie. — Das Militärwochenblatt meldet, daß Major Heinrichs vom 63. Inf.-Reg. zur Disposition gestellt ist. Heinrichs hatte seinerzeit in Reiffe die Schwimmbadungen geleitet, bei denen mehrere Soldaten das Leben einbüßten. Wie von anderer Seite verlautet, ist Major Heinrichs zu längerer Haftungschaft verurtheilt worden.

Berlin, 3. Dec. Das Kaiserpaar begibt sich dem Vernehmen nach am 7. ds. nach Hannover, wo es Nachmittags eintrifft und im Schlosse absteigt. Um 5 Uhr ist Mittagstafel bei den Majestäten, die später das Theater besuchen. Am folgenden Tage ist Mittagstafel beim Officiercorps des Königs-Infanterie-Regiments Nr. 13, abends wieder Theaterbesuch. Am 9. Mittags reist der Kaiser nach dem Jagdschloß Springe, während die Kaiserin mit Begleitung nach Potsdam zurückkehrt. Am 10. Abends reist der Kaiser zurück. — Die heute Mittag abgehaltene Protokoll-Versammlung des deutschen Brauerbundes nahm eine Resolution an, worin sich die Brauereien der Steuergemeinschaft sehr entschieden gegen die von den Bundesregierungen geplante Erhöhung der Brauersteuer verwarfen. Die geplante, überaus schwere Belastung der Brauerindustrie schädige das Gewerbe im Allgemeinen aufs empfindlichste und führe namentlich den Ruin zahlreicher kleineren und mittleren Brauereien herbei, da die Abwälzung auf die Konsumenten, wie dies in der Be-

„Ich bin wirklich unschuldig daran,“ meinte er. „Daß das junge Volk sich bescheiden und sittsam betradt, darauf halte ich, aber der feine Schliff, da hapert es bei mir selbst. Sie machen ja täglich die trübe Erfahrung, wie schlecht ich mich in feiner Damen-Gesellschaft zu benehmen weiß.“

Marie hatte beide Kinder in eine Ecke des Salons geführt und unterhielt sich mit ihnen über die Lehrstunden und die Schularbeiten für den nächsten Tag. Die kleine Lene klagte ihr Leid, daß sie so viel und immer mehr lernen müsse, während der blinde Hans voller Freude erzählte, wie ihn der Onkel Doktor heute wieder gelobt habe, weil er alles schnell begreife und gut behalte.

„Haben Sie Nachricht von Gronau?“ fragte die Gräfin den Doktor Willen, der sich zu ihr an den Kamin gesetzt hatte.

„Ja, ich erhielt heute morgen einen langen Brief von ihm, in dem er mir schreibt, daß er für sein neuestes Bild auf der Ausstellung die große goldene Medaille erhalten habe. Wie er andeutet, steht danach seine Ernennung zum Professor an der Kunst-Akademie nahe bevor.“

„Das freut mich! Gronau verdient auch eine solche Auszeichnung. Weit wichtiger als das ist mir aber, was er über unsere Marie schreibt!“

„Mir auch! Aber da bleibt es immer die alte Geschichte. Er hat mit dem Gesicht, das aus dem armen Mädchen eine reiche Gräfin gemacht hat. Er fürchtet, Marie könne jetzt andern Sinnes geworden sein, und dann leidet er auch an dem verdammt Stolz — Pardon, tausendmal Verzeihung —, er fürchtet, der Mann seiner Frau zu werden.“

„Und doch müssen wir der Sache ein Ende machen! Sehen Sie nur Marie an, Doktor! Sie grämt sich im stillen ab. Seit dem Tage, wo Gronau so schnell von hier abreiste, um, wie er sagte, in einer höchstens zwei Wochen zurückzukehren, ist sie in sich gekehrt. Ich habe sie noch nie fröhlich gesehen. Kann Gronau denn glauben, daß ein Mädchen, wie meine Enkelin, ihr Herz umkehrt wie einen Handschuh? Denkt er denn, Marie v. Wolfseck könne den vergessen, den sie als Marie Müller geliebt hat? Warum schreiben Sie ihm das nicht? Oder haben Sie auch Zweifel über die Gefinnungsart Ihres Mädels?“

„Ich und an Mariens Beständigkeit zweifeln? Nein, Frau Gräfin, auf die schwöre ich, wie auf mich selbst! Aber Sie, Sie als Großmutter und Vormünderin, werden Sie ja dazu sagen,

### Der gute Doktor.

Erzählung von J. Hienbed.

(Fortsetzung.)

11. Kapitel.

Früher als sonst kam der Winter ins Land. Die hohen Giebelhäuser der alten Mainfelder Häuser hatten sich große, weißflöckige Schlawen aufgesetzt und saßen unter denselben noch gemütlicher und behaglicher aus. Auf dem Marktplatz tummelte sich trotz der Kälte der Nachwuchs der chymischen Bürgerchaft, hier aus dem süßlichen Schnee groteske Figuren bildend, dort die glänzende Masse zu Wurfgeschossen formend und benutzend, an andern Stellen sich niederlegend, in die weiße Decke einen Abdruck ihrer runden Körper zu prägen. Die jugendlichen Gesichter glühten blaurot, muckten die erstarrten Hände auch oft durch Pouchen und Reiben wieder geschmeidig gemacht werden, die Luft an den Winterfreuden wurde dadurch nicht gedämpft, der laute Jubel nicht vermindert.

„Der Doktor kommt!“ rief da wieder einer aus der heiteren Schaar, und alle eilten dem kleinen Herrn entgegen, der wie immer in kurzen braunen Höschen, nur den Hals durch ein hellrothes wollenes Tuch gegen die Kälte geschützt und eine alte Pelzmütze auf dem Kopf, über den Marktplatz schritt. An seiner Seite gingen Hans und Lene, beide in einfache, aber wärmende Mäntel gekleidet. Ein letzter, verpötelter Schneeball flog durch die Luft und traf des Doktors Kopf, die nur lose zusammengedrückte Kugel überhäutete Mütze, Gesicht und Bart des Mannes mit jarten Flocken. Einen Moment waren alle die Kleinen still geworden, aller Augen wendeten sich nach dem Mißthäter hin. Als sie dann aber das scherzhafteste Knurren des Kinderfreundes hörten und sahen, wie er pfeifend den Schnee abschüttelte, da brach der Jubel von neuem los. „Der Doktor muß mit Schneebällen!“ hieß es von allen Seiten.

„Heute nicht,“ wehrte der Doktor ab, „später, wenn der Schnee besser zusammenhält. Jetzt habe ich auch keine Zeit. Der Hans und die Lene sollen zu der Frau Gräfin kommen, ich muß sie hinbringen. Aber lachst und tobt nicht so, ihr Jungen. Nur wer artig ist, bekommt zu Weihnachten bescheert. Die gute Gräfin

hat mir schon gesagt, daß alle fleißigen und artigen Kinder am Weihnachtsabend von ihr geladen werden. Das merkt euch!“ Willen sagte wieder die Hand des blinden Hans und ging mit ihm und Lene weiter.

In dem rothen Salon saß die Gräfin Wolfseck mit ihrer Enkelin Marie. Ein prächtiges Feuer in dem hohen Marmorkamin und duftende Blumenzuppen vor den Spiegelscheiben der beiden Fenster ließen verzeihen, daß draußen der Winter mit Schnee und Kälte seine Herrschaft angetreten hatte. Das Gemach hatte sein ganzes Aussehen verändert. Es zeigte nicht mehr die starke, düstere Pracht, sondern wohlthätige Weichlichkeit; auf einem der kleinen Tische lagen weibliche Handarbeiten, auf einem andern Bücher und Zeitschriften. Auch die alte Dame, die Herrin des Hauses, war in ihrem Äußeren eine andere geworden. Statt des an Grab und Tod erinnernden schwarzen Sammetgewandes und des gleichfarbigen Kopfschleiers trug sie ein graues Seidenkleid und ein weißes Spitzenhäubchen. Der schlohweiße Scheitel kontrastirte anmuthig mit den klaren, hellen Augen und dem wie verjüngten Gesicht, auf dem eine stille, zufriedene Heiterkeit lag.

Frau v. Wolfseck hörte zu, was Marie ihr aus einer Zeitung vorlas. Dabei sah sie bald auf die beiden großen Gemälde ihres Mannes und ihres Sohnes, die an der Breitseite des Salons hingen, bald auf ihre Enkelin, deren schöne Züge eine träumende Weichheit hatten. Das Selbstbewußtsein war aus der biegsamen Haltung des jungen Mädchens geschwunden. In der biegsamen Figur schien sich der unbewußte Wunsch nach einem festen Halt, der ein Sichanklehen gestattete, auszudrücken. Wie in einem träumenden Schen nach etwas Entferntem richteten sich die von langen Wimpern beschatteten Augen in den Pausen der Lektüre auch wohl auf die hüpfenden und züngelnden Flammen in dem Kamin, als wenn sie dort weiter lesen wollten in einer unentwirrbaren Schrift.

Friedrich, der auch ein anderer geworden, ganz frohe Heiterkeit an Stelle der frühern Vergrämtheit, kam und meldete den Doktor Willen an, dem Marie entgegenstehte. Mit der alten Vertraulichkeit tauschten die beiden Gruß und Händedruck. Die Kinder, Hans und Lene, wünschten der Gräfin einen guten Morgen und küßten ihr dabei so glücklich die Hand, daß die alte Dame dem Doktor lächelnd ein schwermüthiges Kompliment über die Resultate seiner Erziehung machte. Aber Willen wehrte das Lob ab.

„Worum kommen Sie denn nun nicht mit einem Gedanken?“ fragte die Gräfin weiter. „Wir müssen doch irgendwie Weise die beiden über die Kunst hinüberbringen, die Schwand niederlegen, die Gronau geogen hat. Ich kann ihm nun Entlein nicht auf dem Präsentierteller entgegentragen. Das nicht! Wäre ich nicht eine so alte Frau und des Reisens ungewohnt, so führe ich die in die Residenz, besuche die Kunststellung und suche Gronau wie zufällig zu treffen. — Sie das, Doktor. Sie haben damals gewissermaßen dem Fräulein Ihre Erzählte abgetreten, da müssen Sie auch dafür sorgen, ihr Ihr Erbtheil annimmt.“ (S. 1.)

den Charakter des Einnahmens des Reichs ganz nehmen würde. Auch die in der dem Entwurfe beigefügten Denkschrift angegebenen Zweede verfallenen Betriebsfonds hatte er mehrere Bedenken. Seitens des Centrums Abg. Bühl eine freundlichere Stellung zu der Vorlage ein. Ge- über der vom Staatssecretär v. Maltzahn aufgestellten Theorie, keine gesetzliche Verpflichtung der Einzelstaaten zur Vorauszahlung Matricularbeiträge vorliege, machte Abg. v. Stauffenberg daran- merksam, daß diese Verpflichtung sich durch das Staatsgesetz von 1861 be- stehe. Um Uebrigen warnte er unter Hinweis auf die zahlreichen berechtig- ten Bedürfnisse, davor, dem Zwölfelbstens einen größeren Betrag zu fremden, bevor man übersehen könne, was man noch brauchen werde. Gefekontrollir wurde schließlich der Budgetcommissar überwiegen. Es fi- die erste Lesung der sogenannten lex Heinke. Abg. v. Holfener (c- begrüßte die Vorlage mit Freuden. Dagegen entwidte Abg. Gröber Centrum eine große Reihe von Bedenken, zunächst gegen die vorgeseh- Strafsverfäkung im Falle besonderer Nothheit oder Sittenlosigkeit, so- gegen die sogen. Cafernirung der Prostitution und die Bestimmungen die Zubehälter. Das Schmeigegebot betreffs solcher Gerichtsverhandlun- für welche die Oeffentlichkeit nicht ausgeschlossen war, erklärte er- ledigtweg unbrauchbar. Abg. Schneidermann (national.), e- sich mit den vorgeschlagenen Bestimmungen über die Kuppelrei im Allgem- einverstanden und fand auch den in denselben gegebenen Hinweis auf Cafernirung der Prostitution zweckmäßig. Ebenso stimmte Redner Grundgedanken der Strafsverfäkung zu, wenn er auch manche Bed- des Vordereben nicht von der Hand wies. Abg. Trägers (frei-), w- sich gegen die Gelegenheitssekmacherei im Allgemeinen und tefektrir- meisten Vorschläge der Vorlage in abfälliger Weise. Man könne si- der Commission über absolut dringliches verhandeln, aber systema- Änderungen aus Anlaß eines Specialfalles vorzunehmen, aber nicht rat- Staatssecretär Haunauer vertheidigte die Vorlage gegen die gehörten- griffe. Abg. Bebel unterbielt das Haus mit einem sehr eingehenden- trage über die Prostitution, deren gesellschaftliche Ursachen und Beheb- er in crassen Farben schilderte. Sehr lebhaft sprach er sich gegen Cafernirung aus. Der Schaden, welcher dadurch entfiel, daß der re- regulirten hinter der Prostitution stehe, sei unendlich viel größer, al- die freie Prostitution sei anzuftien könne. Ueber die Strafsverfäkung v- besonderer Nothheit oder Sittenlosigkeit ereiferte sich der Redner mit Behauptung, daß die Nothheiten der sogen. besseren Stände ungetröstl- gingen. Nach einer kurzen Erwiderung des Staatssecretärs Ha-

Verließ, 4. Dec. (Fürst Bismarck) hat gestern mit seiner Frau auf der Fahrt von Vaux zu dem Friedrichshub Berlin berührt und im Gegenstand lebhafter Ovationen. Gestern früh um 11 Uhr hatten grammie, Dr. Grynlander an einige hiesige Herren gerichtet hatte, daß über die Zeit der Ankunft gebracht. In aller Eile waren die Deutschen zu benachrichtigt worden. Auf dem Stettiner Bahnhof ließ sich etwa 200 Personen auf dem Perron angesammelt. Auch die Kaiserin man, ebenso wie Maximilian Harden. Mit wenigen Minuten spätere traf der Stettiner Schnellzug ein, an dem der Wagen des Fürsten angehängt war. Kaum hielt der Zug, als der Wagen des Fürsten Hodevrien umbrängt war. Unmittelbar darauf erlitten an mittleren geöffneten Fenster der Fürst und nahm zwei Bouquets, die ihm aus entgegenstreckten, dankend in Empfang. „Ich danke herzlich für diesen feinen Empfang und für die schönen Blumen“, mit diesen Worten ließ sich der Fürst an die Menge, aus der heraus ihm erwidert wurde, „Durchlaucht ist nichts gut genug“ . . . . „Wo find wir denn hier?“ Berlin“ tönte es aus vielen Stimmen. „Ja Berlin, das weiß ich, aber ich meinte, wir wären auf einem andern Bahnhof.“ „Werden Sie laucht in den Reichstag kommen?“ tönte es nun aus der Menge. „Ja, mal abwarten!“ meinte der Fürst, „es ist das eigentlich nicht einen alten Mann“. „Durchlaucht leben aber prächtig aus“, wurde die Menge entgegengerufen. „Ja, mir geht es auch ganz gut, aber wenn alt wird, wird man steif, förplich und geistig erst recht.“ „Man sich im Reichstag auch zu sehr“, rief Jemand: „Ach, ärgern thue ich nicht“, entgegnete Bismarck; „Aber wir“, rief es aus der Menge. „Ich sollte mir leid thun.“ Inzwischen hatte sich die Rangiermaschine vor Zug gelegt, und um 6 Uhr 7 Minuten verließ unter stürmischen Dr der Soubretain den Stettiner Bahnhof. Auf dem Gebrüder Bahnhof der Perron abgesperrt und nur Wenige waren in der Gasse, als der Zug einlief. Auch hier nahm der Fürst Blumen entgegen. Der Fürst ließ den Wagen, um im Fürstenzimmer den Thee einzunehmen, in die Hofkuchen der Menge, die ihm das Geleit bis zum Fürstenzimmer. Dort erlegte der Fürst einige geschäftliche Angelegenheiten, wie die er telegraphisch nach dem Bahnhof befehlen hatte. 3 Minuten in Abgang des Hamburger Schnellzuges geschiedet Bismarck mit seiner Haupt und freudlich grüßend die Menge und begab sich wieder in Salonwagen, in dem die Fürstin mit der Gräfin Kaukau zurück war. Er nahm am Fenster des Wagens Aufstellung und dankte

erfahrungen  
Abzahlungs-  
rechnen gegen  
unter Aus-  
sage man n  
vorbestraft  
Vormittags-  
Zuchthaus  
Heinrich  
beide des  
Verhand-  
öffentlich  
Gefängnis-  
angekommen  
jüngstlich  
r. 3. Dec.  
brechen gegen  
und zwar  
1 Jahr Zuchthaus  
zu Langenbach  
unterfasser an-  
einf von Mor-  
paule von 2  
Verhandlungs-  
und in diesem  
sendungen  
n den letzten  
Büchlein  
buden. Dünne  
zu benutzen  
vor hergestell-  
bar gefest  
eigenen Baders,  
Bei Heide-  
welche Heide-  
die Umhüllung  
auf weisen  
für Packauf-  
angangs muß  
die Packauf-  
guteffenden  
Namen und  
m, damit im  
e dieselbe dem  
röheren Orten  
der Buch-  
Verleumdung  
ant auf  
nach Orten  
5 Kilogramm;  
50 Pfund auf  
enburg.) Die  
Lagen aus dem  
anamaftabals,  
den. Der Kaufs-  
Schloß, einer  
M. brachte gestern  
in Lebensgefahr.  
zeigt hatte, ins  
alles flüchten  
eine große Ver-  
für zeigte, flüchte  
anden ausgetobt  
trick, an welchem  
festigten Hakens  
der Straße aus-  
ziehen. Dann  
bittlichen Streich  
n gekommen.  
mit mehreren  
funa, wobei die  
00 M. belaufen  
einen falschen  
den Weg kannte,  
an die Polizei-  
der Amöneburg  
feler Feldbüchsen  
konnte. Da die  
n, so wurde eine  
ing des Schwabens

Oration. Die auch hier an ihn gerichtete Aufforderung, in den Reichstag zu kommen, lehnte er mit der Bemerkung ab, er sei nicht vernünftiger-  
mäßig, auch lasse ihm das Alter die Ruhe wünschen, er glaube genug ge-  
than zu haben. Unter dem Hurrah und dem Rufen „Auf Wiedersehen“  
erfolgte die Abfahrt des Zuges.

### lokales von Siegen und der Umgegend.

— Siegen, 5. Dec. (Stadtverordneten-Sitzung.) In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde Punkt 1) der Tagesordnung: „Beschlussfassung über die Gültigkeit der am 18., 19. und 20. November d. J. getätigten Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung und die Beschlüsse gegen das Wahlverfahren der 3. Abtheilung vom 29. Nov. d. J.“ dahin erledigt, daß die getätigten Wahlen der 1. und 2. Abtheilung für gültig, und die Wahl der 3. Abtheilung auf Antrag des Herrn Stadtverordneten H. Schuk, dem die Herren Wilh. Göbel, Heinr. Klein, P. H. Knops, Eberh. Koch, C. Lübeck, H. Macco, Heinr. Schuch, Dr. Ernst und Ludw. Böker zu, die Herren Jac. Kreuz und Emil Verken entgegenstimmten, für ungültig erklärt wurden.

— Siegen, 5. Dec. (Festliches) Der hiesige „Evangelische Gesellenverein“ feierte gestern in den schönen Räumen seines Vereinslokales sein Jahresfest. In dichten Scharen hatten die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige sich eingefunden, so daß auch bei dieser Gelegenheit wieder das Lokal sich als viel zu klein erwies und man mit allgemeiner Genugthuung vernimmt, daß schon im kommenden Jahre die abermalige Erweiterung des Hauses zur Aus-  
führung gelangen wird. Kaum ist ja noch genug in der Umgegend vorhanden. Das Fest trug auch diesmal wieder einen recht familiären Charakter. Lebende Bilder auf der Bühne, dem Namen des Handwerkerlebens entnommen, eine Ansprache des Vereinspräsidenten, des Herrn Pastor Vorländer, aus welcher der Dank für das schon Erreichte neben der Hoffnung des noch ferneren zu Erreichenden, wie die Aufmerksamkeit zu ihrem Festhalten an der in so großem Segen wirkenden Vereinsarbeit herausklangen; daneben musikalische Vorträge: das Spiel des Herrn Lehrer Zipp, Lieder von Fräulein Anna Herrmann, hymnisch klingend und ebenso aufgenommen, ein musikalischer Vortrag des Herrn Richard Bender, einer Anzahl von Gläsern geschickt ent-  
lockt, sehr ansprechende Gesänge des Herrn Herrn. Rauch, eine feine An-  
sprache des Herrn Herrn. Schuch u. s. w., das waren einzelne Nummern eines sehr reichhaltigen Programms. Die Pausen erquickten mit regster Unterhaltung ausgefüllt, kurz, es waren wieder, wie alle ähnlichen Feste in diesen Räumen, Stunden wahrer, ungetrübter Heiterkeit, wirklicher geistiger Erholung, von keinem Mißklang getrübt. Möge recht bald schon im kommenden Jahre die Weihe auch der vergrößerten Räume sich vollziehen, die Nothwendigkeit drängt dazu.

— Siegen, 3. Dec. (Bei der Einweihung der Filialkirche zu Niedergerden) wurde berichtet, daß von der aufgewandten Summe von 50000 Mark nahezu 30000 Mark durch Spenden von Bürgern, Gewerkschaften und durch Sammlungen bei den Bewohnern von Niedergerden, Gosenbach und Niederfelderbüchel aufgebracht worden sind. Denke möchten wir 2 schöne Stiftungen noch besonders erwähnen. Die Kaiserin und Königin überlieferte durch den Herrn General-Superintendenten Dr. Rebe eine große, sehr schön ausgestattete Altarbibel, auf deren erstes Blatt sie eigenhändig folgende Widmung eingetragen hat: „Altarbibel für die Gemeinde Niedergerden am Tage der Kirchweihe, 23. Nov. 1892. Jerem. 15, 16: Dein Wort ist unser Herz, Freude und Trost. Wort des Lebens, laute Quelle, die vom Himmel sich ergießt! Lebenskraft gibst du jedem, der der Geist und Herz erschließt.“ Augusta Victoria, Kaiserin und Königin. Welche ein kostbares Andenken wird diese Bibel für Kinder und Kindes-  
kinder sein! — Eine zweite Stiftung ging ein von den Herren Super-  
intendenten Kreuz in Bonn und Commerzienrath Kreuz in Königswinter: eine silberne Abendmahlskanne und ein eben solcher Abendmahls-  
schale, beide mit einem passenden Wappenstein verziert. Diese Geräte sind wahre Meisterstücke aus der bekannten Silberwarenfabrik M. Künne-Altena.

Die besetzte Gemeinde weiß sich den hochherzigen Geschenkegebern, die auch vordem schon reiche Beiträge für den Kirchbau gespendet haben, zum herzlichsten Danke verpflichtet.

— Siegen, 4. Dec. (Armen-Unterstützungs-Verein.) In der gestrigen Vorstandssitzung des Armen-Unterstützungs-Vereins wurden nach-  
träglich pro November in 4 Fällen M. 45 und neu pro December in 14 Fällen M. 133 an Unterstützungen bewilligt. Der Vorsitzende legte dann den Mietesvertragsentwurf (für die beiden Wohnhäuser des Vereins) zur Beschlussefassung vor und wurden die von der Häuserrevisionscommission gemachten Vorschläge mit einigen Abänderungen genehmigt, so daß der neue Mietesvertrag vom 1. Januar 1893 ab in Gültigkeit tritt. Es wurde die Häuserrevisionscommission, bestehend aus den Herren Wilh. Böcher, Kersting und Giebler, beauftragt: eine vierteljährliche Revision der Wohnräume vorzunehmen und darüber zu berichten. Sodann berichtete der Vorsitzende über den Durchzug der Handwerksburschen und ist dem Berichte zu ent-  
nehmen, daß unterstüßt durchwanderten: 285, wovon 40 auch Sonntags verpflegt wurden, gegen Nov. 1891 249 und gegen Nov. 1890 125, sowie von den Zimmern 18 Wegwer und 4 Gerber unterstüßt. — Auf dem Ar-  
beitsnachweisbureau wurden 18 Gefellen gesucht und 10 zugewiesen. Von den Unterstützten wurden 255 4 Stunden und 19 2 Stunden arbeiten, währenddem die übrigen wegen Krankheit von der Arbeitsleistung entbunden wurden. Unter den Durchreisenden befanden sich 2, welche als unfähige Herespflücker sich nicht zur Ausbeutung stellen konnten und verpflegt wurden. Desgleichen wurde 1 wegen Veracht der Landfreier und 1 wegen Bettelns verhaftet. Daß das Betteln in der Stadt sich noch lohnt, zeigte dieser Fall, denn bei der gegen 2 Uhr Nach-  
mittags erfolgten Verhaftung war derselbe im Besitz von M. 245 Bettel-  
pfennigen, von 8 verschiedenen Wurfstücken, Reichwe-  
n. i. w. — Unter den Durchreisenden befanden sich auch eine Anzahl, welche bereits wegen Landfreier verurtheilt worden waren. An den Be-  
richt über den Durchzug der Wanderknipfle sich eine längere und sehr lebhaft Debatte, aus welcher wir besonders die Klage über Zunahme der Bettelerei und die unzulängliche polizeiliche Ueberwachung und Verhinderung der Bettelerei hervorheben wollen. Es wurde ganz besonders betont, daß ein Appell an die Bürgerschaft nöthig sei, dahin zu wirken, daß alle Wanderer abgewiesen werden; durch die Unterstüßung der Bettelerei wird die Wanderlust immer mehr ver-  
mehr. Es ist Pflicht der Bürgerschaft die Bettler abzuweisen und es ist Pflicht der Polizeibehörde auf den Straßen der Bettelerei energisch entgegen-  
zutreten und durch strenge Beaufsichtigung die Bürgerschaft zu unterstützen und ihr die Bettelerei abzunehmen. Geschieht dies nicht besser als bisher, so wird namentlich die Zahl derjenigen Reisenden vermehrt, welche auf eine freie Verpflegung verzichten, um der scharfen Kontrolle durch den Revisor sich entziehen zu können.

— Siegen, 5. Dec. (Feuerlärm.) Am vergangenen Samstag in vor-  
gerückter Abendstunde gab es wieder Feuerlärm. In einem Hause neben dem alten Gerichtsgebäude auf dem Fühl war, so hören wir, ein Korb mit Watte oder Wolle in Brand gerathen. Der gewaltigen Rauch entwickelte, aber sofort wieder gelöscht. Das Publikum ist schon an die Alarmierung ganz unbedeutender Brände wegen zu gewohnt, daß es kaum mehr Werth auf die Feuerkugeln legt, oder keine Mühe dazu macht. „Offen Kohlenbrenner“ so hörte man rufen, „hinn ein altes Siedebrett, denn ein Geruchfall kann immer-  
hin trotz dem nicht in alzu große Sicherheit, denn ein Geruchfall kann immer-  
einmal kommen. Doch dafür haben wir ja unsere vielbewährte Feuerweh-  
re.“ — Siegen, 5. Dec. (Einbruch.) Die Zeit vor den Weihnachtstagen hält man als eine für Diebstähle und Einbrüche besonders günstige. Auch die Herren Epiphobien wollen da nicht gern mit leerem Beutel herumlaufen. Einem vor-  
kurzen im Bureau der „Siegener Zeitung“ bei Marienborn verübten, aber resultatlos verlaufenden Einbruch folgte in der Nacht zum vergangenen Freitag ein solcher in das Lagergeschäft des Herrn Müller, Bahnhofstraße. Der Einbruch scheint ein höchst raffiniertes Verbrechen und auf dem Gebiete des nächtlichen Diebstahls kein Neuling zu sein. Nach ziemlich sicheren Zeichen zu schließen, hat er zunächst im Hammerbühnen den widerbolten Versuch gemacht, in Häu-  
er einzudringen, wo die Anwesenheit von Hundes kein Vorhaben verriet; eben-  
so steht es fest, daß er dort in den Weg eines Stenmeißels oder Meißels ge-

langt ist, den er in dem Müllerischen Hause gebrauchte. Er ist hier von der Gartenstraße her eingedrungen, hat durch Einbrechen von Schiebeln und Re-  
stlichen sonstiger Hindernisse den Weg in den Laden gefunden, sich merkwürdiger Weise hier aber nur an einer größeren Partie Ufferten geübt, die einen Werth von etwa 800 Mark repräsentiren. Acht goldene Ketten waren kaum dabei vertreten, dagegen viele silberne und goldmünzte. Die Uhren hat er unberührt gelassen. Ein Schuhmann will auf der Straße einen wiederholten An-  
rufen und Krachen gehört haben; die im ersten Schlafe liegenden Bewohner des Hauses dagegen haben, trotzdem sie nahe dem Schauplatz dieser nächtlichen Arbeit schliefen, nichts vernommen. Es ist bis jetzt nicht gelungen, den Thäter —  
denn die Fußspuren weisen nur auf eine Person hin — zu ermitteln.

— Siegen, 5. Dec. (Witterung.) Kauche Luft, dunstlos, den Himmel verhüllendes Gewölk, tief, sehr tief gefallener Barometerstand waren die Zeichen, daß die kurze Regenperiode, wie sie die letzten Tage gebracht, einen Uebergang zum Schnee nehmen werde, der dann gestern während der Abendstunden auch wirklich sich einstellte. Ein richtiges Schneetreiben war, daß man kaum da-  
gegen antommen konnte, daß innerhalb der Zeit von einer halben Stunde die ganze Gegend, das Bild der Stadt die Wandlung zur richtigen Winterlandschaft zeigte. So ist es auch heute noch; der Schnee liegt fest und ziemlich dicht, zeigt auch keine Luft zu rascher Entfernung. Für unsere Felder ist die schneige Decke sehr erwünscht, da offener Frost der schon entwickelten Saat nur schaden konnte, und für die Vogelwelt, deren Nothstand jetzt beginnt, werden milde Herzen schon sorgen, auch freundliche Tagesblätter, die ihre „Bitte der darbenenden Vögel“ vielleicht schon parat liegen haben. Einstweilen ist der Nothstand noch nicht groß zu nennen, größer vielleicht bei vielen darbenenden Menschen.

— Siegen, 5. Dec. (Zauber-Soirée Wolton.) Die gestrigen Vorstellungen des Magisters und Virtuosen Prof. Wolton im Saale des Kaffeeartens waren ziemlich gut besucht und mit Erstaunen und Spannung folgte man den Experimenten des wirklich talentvollen Zauberfünstlers und bewunderte den lebhaften Beifall. Allerliebst ist die Nummer des Pro-  
gramms, das wunderbare Jähhorn der Blumenfee, dem, aus einer Zeitung gefertigt, auf unerklärliche Art Tausende von Blüthen entquellen und sich über den Tisch erheben. Ferner ist hervorzuheben das Experiment, bei welchem eine von einem Zuschauer gedachte Spielkarte sich auf einem Tische unter einem Teller und die Bezeichnung der Karte sich auf einem Zettelchen befindet, das in der Taschenuhr eines Zuschauers verborgen ist. Das Ge-  
heimniß dieses Experimentes wird auch wohl für viele Geheime bleiben. So bot das Programm des Schönen mancherlei, auch wurden einige interessante Kunststücke bereitwillig von Herrn Wolton erklärt. Ein Concert auf dem aus 30 Gläsern bestehenden Kryptall-Pianino, dem Herr Wolton harmonische Klänge entlockte, bildete den Schluß des gewiß jeden Zuschauer befriedigenden Programms.

### Handel und Industrie.

— Siegen, 5. Dec. Die Londoner Notierungen betragen:

|                                                                                                                                                         | am 2. Dec.                | am 3. Dec.                |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|---------------------------|
| Kupfer                                                                                                                                                  | £ 47. 15. 0 bis 47. 17. 6 | £ 48. 00. 0 bis 48. 00. 0 |
| Alu. engl.                                                                                                                                              | £ 10. 05. 0               | £ 10. 00. 0               |
| „ span.                                                                                                                                                 | £ 10. 00. 0               | £ 10. 00. 0               |
| Zink, Mex.                                                                                                                                              | £ 19. 02. 6               | £ 19. 00. 0               |
| „ gew.                                                                                                                                                  | £ 18. 05. 0               | £ 18. 00. 0               |
| Zinn, Straits                                                                                                                                           | £ 92. 15. 0               | £ 92. 17. 6               |
| „ 3 Mon.                                                                                                                                                | £ 92. 15. 0               | £ 92. 00. 0               |
| Silberbarren                                                                                                                                            | £ 39. 3/4                 | £ 39                      |
| Kupfer fest; Alu. flau; Zink flau.                                                                                                                      |                           |                           |
| Hamburg, 2. December. Silberbarren M. 114,50 B., M. 114,00 G. Gold-<br>barren M. 2788 B., 2784 G. per Kilo.                                             |                           |                           |
| — Breslau, 3. Decbr. Zink umsatzlos.                                                                                                                    |                           |                           |
| — Siegen, 5. Decbr. Die Londoner Durchschnittsnotierungen betragen pro<br>Novbr. für span. Alu. £ 10,112, für gew. Zink £ 18,879, für Silber P. 38,951. |                           |                           |
| — Hamburg, 5. Dec. Die Durchschnittsnote für Silberbarren betrug<br>pro November M. 114,16                                                              |                           |                           |

## Musverkauf

sämmtlicher Manufactur-Waaren  
wird fortgesetzt zu und unter Einkaufspreis.  
Siegen, Löhrrstraße. S. Georg.

## Musverkauf

oder Geschäftsobertragung.  
Da ich mein Geschäft spätestens am 15. April 1893 aufgeben werde, ver-  
kaufe ich mein reichhaltiges Lager in

## Kurz-, Woll- & Weißwaaren

zu herabgesetzten Preisen  
gegen Baar mit 10% Abzug.

Auch kann unter günstigen Bedingungen sofortige Geschäftsübertragung erfolgen.  
Maria Kommer geb. Klein,  
Siegen, Adolfsstr. 97.

## Wasserheizungen

mit Heizkessel ohne Einmauerung zur  
Heizung von Wohnhäusern, namentlich sehr geeignet  
für Etagenheizung, für einzelne Zimmer, sowie für  
Lager- und Kellerräume, welche raubfrei gehalten  
werden müssen. Günstige Heizung durch milde  
und feuchte Wärmeabgabe. Bedeutende Ersparnis  
an Brennmaterial und Bedienung.

## Warmwasserheizung

von Kochheerd aus, zur bequemsten, fast kosten-  
losen Warmwasserbereitung für Badeeinrichtungen,  
Toiletten, Wasch- und Spülwasser.

Mit Kollantenanlagen und Referenzen über mehr-  
fach hier am Platze ausgeführte Anlagen stehen  
wir zu Diensten.

W. & E. Reisslandt.

## Carl Manskopf, Siegen,

Marburgerstraße 14.  
Um mein Geschäftsbücherlager zu räumen,  
verkaufe von heute bis 1. Febr. sämtliche Geschäfts-  
bücher mit 10% Rabatt gegen Cassa.

## Für Weihnachten.

## Puppenperrücken

von schönem Menschenhaar, welches jedes Kind nach Herzens-  
lust kämmen, büfeln und frisiren kann, werden billig und  
schön angefertigt bei

H. Lehn, Friseur,  
36 Marburgerstraße 36.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Werler Bade- u. Gewerbesalz, 2  
Werler Koch- u. Buttersalz,  
Werler Viehsalz,  
empfiehlt Friedr. Gimbel.

2 Kinderfahrräder,  
2. und 3. Größe,  
billig zu haben bei  
Friedr. Ginderthür.

## Joh. Ph. Schuk, Siegen.

## Großes Lager

in  
Damenröcken, Schürzen,  
Blousen, Corsetten, Tüchern, Kopf-  
hüllen, Capoten, Handschuhen,  
Taschentüchern etc.

## Louis Schmidt, Siegen,

Herren- und Theater-Friseur,  
Schulplatz Nr. 221.

|                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                      |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Magazin<br>künstlicher<br>Herren- und Damen-<br>Perrücken.<br>Compele, Scheitel,<br>Locken, Chignons<br>und Föpfe<br>in allen Farben und<br>Qualitäten.<br>Nicht vorrätiges<br>wird sofort angefertigt | Bergmann's<br>Sileumilch-Seife,<br>Carbolicseife, Seife,<br>kanolin-Schmelzseife,<br>Sichensalbe-Seife,<br>Familien-Toilette-Settseife<br>in Packeten à 1 M.<br>Zahnpulver, Zahnpasta<br>und<br>Mundwasser.<br>Ray-Ram.<br>Bau de Quinine.<br>Schwarzwalder<br>Kiefernadelwasser.<br>Crème de Cydonia. | Toilette-Gegenstände<br>als:<br>Kämme, Haar-, Zahn-<br>und Nagel-Bürsten.<br>Parfümerien<br>und<br>Extraits<br>von 50 Pfg. an.<br>Seifen, Haaröl<br>und Pomaden.<br>Eau de Cologne<br>gegenüber<br>dem Jülichsplatz. |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## Geschmackvoll gekleidete Puppen

in großer Auswahl;  
Puppenrumpfe aus Zeug und Leder, in allen Größen;  
Puppenköpfe aus Porzellan, Patentmasse, Holz, Leder  
etc., sowie Puppenarme, Puppenhüte, -Schirme,  
-Häker, -Plaschen, -Schuhe, -Strümpfe etc. empfiehlt billigst  
Siegen, Pfahlsstraße 217. Martin Lüd.

## Alle Sorten

## Hausbrandkohlen,

gewaschene Prima Kohlen 1 und 11,  
Stückkohlen, ungeschwemmte Kohlen,  
Anthrakitkohlen (Klasse 11 von jeder  
Länge abwärts),  
sowie  
Rufschmiedekohlen,  
Brandkohlen und Braunkohlenbriketts  
von Kobdergrube  
empfiehlt in bester Qualität  
Friedrich Gimbel.

## Tisch-, Wand- und Hängelampen

in großer Auswahl, sowie sämtliche  
Lampentheile empfiehlt billigst  
Mart. Lüd.  
Siegen, Pfahlsstr. 217.

## Weimar-Loose

à 1 M. empfiehlt  
Louis Schmidt, Friseur.

## Rorallen.

Garantirt echte Waare. Jede Schnur  
ca. 54 cm lang, kahne Perlenschnur  
3 M., mit vergoldetem Schloß 4 M.  
Zweifig mit Schloß 7.50.  
3. 11.—  
empfiehlt  
G. Seifer 1, Löhrrstraße.  
3 Mart-Basar.

## Eau de Chinin.

Das beste Mittel gegen das Ausfallen  
der Haare und die so lästigen Kopf-  
schuppen beseitigend à Flasche 40 und  
60 Pfg. Literweise billiger.  
Zu haben bei  
Heinr. Lehn,  
Marburgerstraße 36.

## Ruhmesallen Loose

à 1,00 M.,  
Louis Schmidt,  
Friseur.

## Weihnachts-Ausstellung.

Zum Besuche meiner Weihnachts-  
Ausstellung, welche auf das reich-  
haltigste ausgestattet ist, lade höf-  
lichst ein.  
C. Barn.

## Donnerstag Vereinsabend.

Am 15. Dezember erste Ziehung!  
4. Saalfelder  
Geld-Lotterie.

Nur 3 Mark jedes Loos, gültig für alle  
drei Ziehungen.  
Erster Haupttreffer 30 000 Mark.  
Gewinn-Plan:  
1. Ziehung am 15. Decbr. 1892.  
Gewinne von 10 000, 2000, 1000, 500  
M. u. i. w.  
2. Ziehung am 13. und 14. Jan.  
1893. Gewinne von 10 000, 3000, 1000,  
500 M. u. i. w.  
3. Ziehung am 17. und 18. Febr.  
1893. Gewinne von 30 000, 10 000,  
3000, 2000, 1000, 500 M. u. i. w.  
Loose nur à 3 Mark, gültig für alle  
3 Ziehungen, (für Porto und Listen sind  
30 Pfg. anzufügen) sind zu beziehen  
Siegen, Markt 362.  
Herm. Montanus,  
Buchhandlung.

## Erze.

Ein im Ruhrbezirk gut eingeführter  
Vertreter, selbst früher langjähriger  
Hüttenbetriebsleiter, wünscht die Vertretung  
leistungsfähiger Erzen, Koks, Kohle und  
Brennstoffen, für genannten Bezirk  
zu übernehmen. Beste Referenzen.  
Geht. Anerbieten befördert unter „Erze“  
die Expedition d. Bl.

## Siebente Wefeler Geldlotterie.

Ziehung am 7. Januar 1893.  
Loose à 3 M. sind zu haben bei  
W. Lüd.

## Prima

## Sammelfleisch

à Pfd. 40 Pfg., Bollen 50 Pfg. bei  
Georg Kirch, Markt.

## Dampfkessel- Revisionsbücher,

sowie die sonstigen neuen Formulare für  
Dampfkessel-Revisionen und Untersuch-  
ungen, nach den amtlichen Mustern ge-  
fertigt, empfiehlt  
die Buchdruckerei von C. Buchholz.

## Rothe und weisse

## Disconto-Nota

bei  
C. Buchholz.

## Ev. Gustav-Adolf-Stiftung.

## Kreisverein Siegen.

Die Vorstandsmitglieder werden hier-  
durch zu einer Versammlung den 13.  
Dezember cr., Nachmittags 2 Uhr,  
im Hotel Rattin in Lel hier selbst statt-  
findenden Sitzung ersucht eingeladen.  
Siegen, den 4. Dezember 1892.  
J. A.,  
Athenbach, Pfarrer.

## Reichsfestspiele 5. 12. 92.,

Abends 8 Uhr.

## Berliner

## Rothe-Kreuz-Lotterie

Ziehung 12.-17. Decbr. à Loose 3 M.,  
1. 1 M., 1/4 versch. 5 M., 1/100  
Betheiligung an 100 Originalloosen 5  
M., 1/100 10 M., 1/100 15 M., 1/100 20  
M., 1/100 25 M., 16 870 Geld-Gewinne  
im Betrage von 575 000 M., 100 000  
50 000, 25 000 M. Haupt-Gewinne.  
Weitere Loose 3 M., 1/4 1 M., 1/4  
versch. 5 M. u. s. w. Ziehung 7. Januar.  
Porto und Gewinnliste je 30 Pfg. extra.  
Je mehr 1/4 und versch. Betheiligungen  
gekauft werden, desto günstiger die Ge-  
winnaussicht. Loose versendet  
3. Sammerfeld, Lotteriegeldgeschäft,  
Mittenborn.

## Rathenower

## Brillen u. Klemmer

für Schwach- und Kurzichtige.  
Blauwachsene Brillen für  
Kinder und Erwachsene.  
Arbeiter-Schutzbrillen  
nach Vorschrift, sowie Thermometer,  
Barometer, Loupen, Seife, Gläser etc.  
empfiehlt

## Martin Lüd.

Einschleifen neuer Gläser und  
sonstige Reparaturen werden prompt  
ausgeführt.

## Rothe- und Rehrich-Behalter

mit Deckel, zum Abholen für das Rehrich-  
fahrwerk vor's Haus zu stellen, fertigt  
an und hält vorräthig

## Friedrich Gimbel,

Reichwaarenfabrik,  
Station Eintracht, Eschenstraße.

## Rothe und weisse

## Disconto-Nota

bei  
C. Buchholz.

Schöne, geschmackvolle Auswahl in soliden Tuchen, Buxkins, Kammgarnen, Ueberzieher- u. Hosenstoffen, wasserd. Loden u. s. w.

Anfertigung nach Maass unter Garantie!  
J. G. Schneef senior,  
190 Kölnerstrasse 190.

Reichhaltiges Lager in Anzügen, Ueberziehern, Interims-mänteln, Kaisermänteln, Joppen u. s. w. für Herren und Knaben.

### Anmeldung von Schuldensinsen, Lebensversicherungsprämien u. s. w.

Nach § 9 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 können die Steuerpflichtigen von ihrem Einkommen die auf diesem lastenden Schuldensinsen, sowie die für ihre Person zu zahlenden Lebensversicherungsprämien in Abzug bringen und dadurch bewirken, daß ihre Einkünfte zu einem niedrigeren Steuerfuss gelangen. Die Steuerpflichtigen, welche für das laufende Steuerjahr mit einem Einkommen von unter 3000 M. veranlagt sind und deshalb zur Steuererklärung veranlagt nicht herangezogen werden, haben von der ihnen freigestellten Anmeldung der Schuldensinsen u. s. w. wenig Gebrauch gemacht. Sie mögen von der Annahme geleitet sein, daß die Annahme irrig und hat, wenn die Anmeldung nicht nachgeholt wird, für die Steuerpflichtigen den Nachteil zur Folge, daß sie bei der bevorstehenden Einkünfteerklärung einer entsprechend höheren Steuerlast eingereicht werden und eine Ermäßigung nur in dem umständlichen Wege der Berufung herbeiführen können.

Die bezeichneten Steuerpflichtigen, welche bezüglich ihrer Schuldensinsen, Versicherungsprämien u. s. w. weder in den am 5. vor Mts ausgefüllten Hauslisten, noch mündlich auf dem Magistratsbüro Angaben gemacht haben, werden hierdurch aufgefordert, spätestens bis zum 15. Dezember d. J. die fraglichen Abzüge unter Vorlegung der Zins- und Prämienquittungen oder sonstigen Belege auf Zimmer Nr. 12 des Rathhauses anzumelden. Diese Anmeldeurkunde gilt auch für diejenigen Steuerpflichtigen, welche infolge der letzten Anmeldung von Schuldensinsen u. s. w. von Einkommen- oder Grundsteuer befreit geblieben sind.

Siegen, den 3. Dezember 1892.

Der Magistrat.  
Festus.

### Ortskrankenkasse Ferndorf.

Nach der am 6. d. Mts. vorgenommenen Ergänzungswahl besteht der Vorstand der Kasse aus folgenden Personen:

1. Herr Friedrich Giesler, Schreinermeister, Kreuzthal, Vorsitzender.
2. „ Friedrich Kling, Gerbereibesitzer, Grombach.
3. „ Friedrich Gerhardt, Brauemeister dsl.
4. „ Wilhelm Buch, Schreinermeister, Grnsdorf.
5. „ Karl Kolb, Zimmerer, Ferndorf.
6. „ J. G. Müller, Leinwandhändler dsl.

Die Krankenscheine u. s. w. müssen zur Zahlung durch den Vorsitzenden angetrieben sein.

Die Anmeldung der versicherungspflichtigen Mitglieder hat spätestens am dritten Tage nach Beginn der Beschäftigung und die Abmeldung spätestens am dritten Tage nach Austritt aus der Beschäftigung bei dem Kassens- und Rechnungsführer zu erfolgen.

Die Anmeldung muß den Vor- und Zunamen, das Alter, die Beschäftigung, die derzeitige Wohnung, den Zeitpunkt des Eintritts in die Beschäftigung, sowie den täglichen Arbeitsverdienst (nicht die Klasse) des Anzumeldenden enthalten.

Die Abmeldung muß den Vor- und Zunamen des Abzumeldenden, sowie den Zeitpunkt des Austritts aus der Beschäftigung unter Mittheilung der Veranlassung der rechtzeitigen An- und Abmeldung unter Mittheilung der verlangten Angaben steht eine Geldstrafe bis zu 20 Mark nach sich.

Grenzthal, den 30. November 1892.

Behner, Rechnungsführer.

### Geschenke für Siegerländer:

Bellebaum, Harold der Zigeunerkönig, gebd. Markt 4,50.  
Hans von der Hube, „ „ 4,50.  
Fritz der Hammerschmied, „ „ 3,50.  
Der Dorfschultheiß, „ „ 2,50.  
Rüschler uß d'm Seejerland, M. 1,00, „ „ 1,30.  
do. in eleg. Geschenkband „ „ 1,75.  
Dreijaderspielder uß d'm Seejerland, „ „ 0,75.

Besonders den auswärtig wohnenden Siegerländern werden obige Werke ein lieber Gruß aus der Heimat sein.

Herm. Montanus,  
Buch-, Kunst- & Musikalienhandlung.

### Vorläufige Anzeige.

Es dient zur gefl. Nachricht, daß ich von Sonntag den 11. Dezember ab einen großen

### Ausverkauf

in  
Manufactur-, Kurz- u. Wollwaren  
im Saale des Herrn Heinrich Fuchert in Siegen  
abhalte

M. Marx aus Wehlar.

### Beleuchtungsgegenstände

für Gas und Petroleum sind in reichhaltiger Auswahl vorrätig, als für Gas:  
Arone, Ampeln, Kyra's, Wandarmen;  
für Petroleum:  
Zughängelampen, Tisch- u. Wandlampen in jeder Art, von den billigsten bis zu den hochfeinsten.

Ferner bringe mein Lager in Haushaltungsgegenständen in gefl. Erinnerung.

Fr. Hinderthür,  
Siegen, Markt 67,  
unterhalb des Kaiserdenkmals

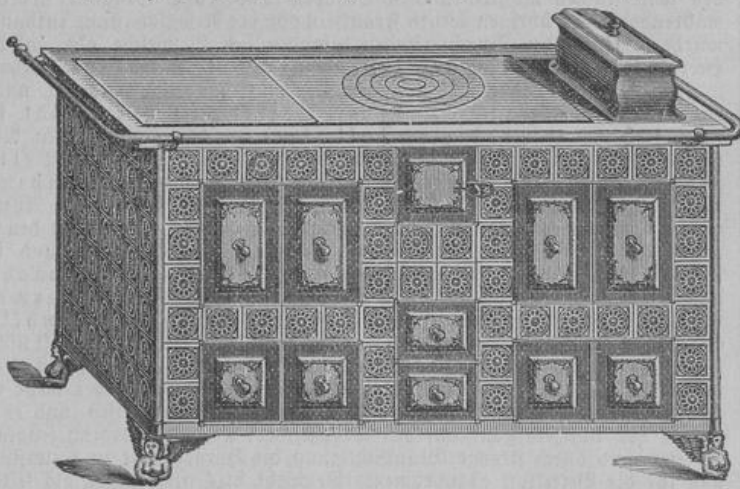
### Papierausstattung.

Empfehle zu Weihnachten eine schöne Auswahl in Brief- und Luxuspapieren, welche der feinen Packungen wegen eine der schönsten Zierden für den Weihnachtstisch geben, zu billigen Preisen.

Carl Heiser I, Löhrestraße.

### J. G. Reichwald, Siegen, Markt 44

unterhält stets großes Lager und empfiehlt zu Fabrikpreisen:



Spar-, Koch- oder Tafelherde

aus Guß oder Blech in allen Farben emaillet, sowie mit Majolika-platten befestigt, emailirte Herde in Majolika-Färbung, von einfachster bis zur feinsten Ausführung in allen Dimensionen.

Musterplatten für Majolikaherde stehen zur Auswahl zu Diensten.

Garantie für gutes Brennen.

### D. & M. Spidermann,

Markt 45, eine Treppe hoch,

empfehlen in großer Auswahl:

### NEUHEITEN

in Regen- und Wintermänteln, Jacketts in Seiden-Peluche und Wollstoffen, Abendmänteln und Kindermänteln, Unterröcken in einfach und elegant. Das Neueste in Kleiderstoffen, schwarz und farb. Velvets, Seidenstoffen in schwarz und farbig, zu Kostümen und Besätzen.

Ein Posten zurückgekehrter Winter- und Regenmäntel, Kindermäntel und Kleiderstoffe wird unter Einkaufspreisen abgegeben.

### Die Möbel-Fabrik & -Handlung

von  
Bahnhofstraße. H. NIES, Siegen, Bahnhofstraße.

hält ihr reichhaltiges Lager in allen Sorten Möbel- u. Polsterwaaren, vom Einfachen bis zum Feinsten, bei billigen Preisen bestens empfohlen. Uebernahme ganzer Ausstattungen und Lieferung in kürzester Frist. Musterbücher u. Zeichnungen stehen gerne zu Diensten.



### Vorzüglich geeignetes Weihnachtsgeschenk.

Im Verlag von Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig erschien und ist in jeder Buchhandlung zu haben:

### Geographisches Lotto.

Ein Gesellschaftsspiel für 3-8 Personen.  
5. völlig umgearbeitete Auflage.

In eleg. Kasten. Preis 4 M.

Von diesem allgemein beliebten Spiele liegt bereits die prächtig ausgestattete 5. Auflage vor.

Dieses unterhaltende Spiel, welches acht sorgfältig in Farbendruck ausgeführte Landkarten enthält, ist zugleich das beste Lehrmittel, um sich in kürzester Zeit eingehende Kenntnisse der hervorragendsten Hauptstädte, Länder, Flüsse, Gebirge, Meere, Inseln u. s. zu verschaffen. Jeder Spieler erhält eine Karte mit roth ausgezeichneten geographischen Punkten. Einer der Mitspielenden ruft die Namen derselben aus und die Spielenden befehlen mit kleinen Blättchen die ausgerufenen Punkte. Wer zuerst eine ausgemachte Anzahl von Punkten befehlt hat, erhält den dafür ausgelegten Preis. Als äußerst amüsant und zugleich in hohem Maße instruktive Unterhaltung für die Winterabende kann es Alt und Jung nicht warm genug empfohlen werden und sollte in keiner Familie fehlen.

Verg- und Güttenkalender für 1893 M. 3.50  
Stühlen's Ingenieur-Kalender „ „ 3.50  
do. mit Briefstache „ „ 4.50  
Fehland's Ingenieur-Kalender „ „ 3.00  
Ferner sämtliche Volks- und Fachkalender.

Vorrätig bei  
Siegen, Markt 362.

Herm. Montanus,  
Buchhandlung.

### Gefundene Gegenstände

im Monat November 1892.

1 Kistentanz, 1 besgl., 1 Hut, 1 Mantelstiefel, 1 Pfeifenkopf, 1 Hofe und 1 wollenes Hemd, 1 Schürze, 1 wollener Umhang.  
Die Eigentümer werden aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte binnen 3 Monaten bei uns zu melden. Siegen, den 2. Dezember 1892.  
Die Polizei-Verwaltung.

### Siegener

### Musikverein.

Dienstag den 6. Dezember:

Beginn der Übungen um 8 Uhr.

Für Damen um 8 1/2 Uhr.

Für Herren um 8 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

### S. G. V.

### Abtheilung Siegen.

Mittwoch den 7. Dezember,

Abends 8 1/2 Uhr:

### Geselliger Abend

bei Fr. Guthsteiner (Bahnhof).

Der Vorstand.

### Puppenperrücken

werden mit und ohne Schüssel zu den

billigsten Preisen angefertigt von

Louis Schmidt, Friseur.

### Bisestunden

Seute Montag Abend 8 Uhr,  
im Confirmandenhaus.

Fr. Winterbager.

Mittwoch Abend 8 Uhr:

in der Kleinfinderschule

zu Hammerhütte.

Fr. Winterbager.

### Jahrpläne.

Köln-Siegener Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach:

Begdorf 4.55 früh, 6.22 (Schnellzug),

8.05, 11.38 M., 1.45, 4.30 M.,

7.00, 8.50 M.

Siegburg 4.55 früh, 6.22 (Schnellzug),

8.05, 11.38 M., 1.45, 4.30 M.,

7.00, 8.50 M.

Köln 6.22 früh (Schnellzug).

Dillenburg, Herborn, Wehlar, Siegen

Raffel Frankfurt 4.55 früh 8.5 M.,

1.43, 4.30 M., 8.50 M.

Abfahrtsplan.

Begdorf-Herborn: Samstag 5.35 M.

In Herborn 7.13 M.

Ankunft in Siegen von:

Begdorf 7.40, 9.47 M., 1.24, 3.13 M.,

6.02, 8.37, 9.53 (Schnellzug),

10.27 M., 1.11 Nachts.

Deuz 9.47 M., 1.24, 3.13 M., 6.02

9.53 (Schnellzug), 10.27 M., 1.11 M.

Siegen 9.47 M., 1.24, 3.13 M., 6.02

M., 1.11 Nachts.

Abfahrtsplan v. Begdorf u. Siegen:

7.03, 9.12 M., 12.50, 2.40, 5.28 M.,

8.05, 9.34 (Schnellzug), 9.47 M.,

12.33 M.

Von Deuz nach Siegen.

6.25, 10.20, 11.50 M., 3.05, 6.50 M.,

10.15 M.

Von Köln nach Siegen.

8.07 M., Schnellzug, hält bis Begdorf

nur in Treisdorf und Siegburg.

Von Siegen nach Eisen:

An Arbeitstagen: 6.00, 9.10 M., 1.00,

5.00 M.; an Sonn- und Feiertagen:

8.30 M., 1.00 M., 3.00,

5.00 M.

Von Eisen nach Siegen:

An Arbeitstagen: 7.00, 9.15 M., 2.10

6.00 M.; an Sonn- und Feiertagen:

9.35 M., 2.10, 3.50, 6.00 M.

Von Siegen nach Freudenberg:

9.25 M., 2.50 M., 7.35, 9.58 M.

Von Freudenberg nach Siegen:

7.38 M., 1.13, 4.37 M., 8.36 M.

Von Begdorf nach Daden:

9.15 M., 12.30 (nur Montags),

2.45 Nachm., 5.25, 9.45 M.

Von Daden nach Begdorf:

8.5 M., 11.38 (nur Montags), 1.15,

4.30 Nachm., 7.05 M.

Von Siegen nach Mittenkirchen:

6.15, 9.23 M., 1.00, 3.05, 4.53,

5.45 M., 8.50 M.

Von Mittenkirchen nach Siegen:

5.32, 7.50, 11.40 M., 2.28, 4.13, 5.03

7.55 M.

### Köln-Sieg-Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach:

Weidenau und Kreuzthal 5.40 7.25,

7.45 Schnellzug (hält nicht in

Weidenau u. Giesbreich), 10.00 M.,

12.10 (fällt an Sonn- und Feiertagen

aus), 1.25, 3.16, 5.00 M. (fällt

Mittwochs, Samstags und an Sonn- und

Feiertagen aus), 6.07, 7.13 (nur Samstags), 8.39, 10.03 M.

Kreuzthal 5.40, 10.00 M., 3.16 M.,

6.07, 8.39 M.

Fagen, den zwischenliegenden Stationen

und Giesfeld 5.40 7.45 Schnell-

zug, 10.00 M., 3.16 M., 6.07, 8.39 M.

Ankunft in Siegen von:

Kreuzthal 6.13, 8.01, 11.27 M., 1.15,

4.38, 3.39, 5.54, 6.41 (nur Samstags),

5 M., 7.49, 9.16, 12.03 M.

Fagen 8.01, 11.27 M., 1.38 M., 6.55,

7.49, 11.45 M.

Abfahrten v. Kreuzthal u. Siegen:

5.54, 7.42, 11.07 M., 12.55 (fällt an

Sonn- und Feiertagen aus), 1.19,

3.20, 5.30 M. (fällt Mittwochs u.

Samstags, sowie an Sonn- und

Feiertagen aus), 6.18 (nur an Samstagen),

6.35, 7.30, 8.52, 11.46 M.

Von Siegen nach Siegen:

5.01, 7.56, 10.45 M., 3.25, 5.00 M.

(hält nicht in Grombach), 8.45 M.

Von Mittenkirchen nach Elpe:

7.33 M., 12.28 M., 7.43, 10.38 M.

Von Elpe nach Mittenkirchen:

5.35, 10.07 M., 3.22, 6.10 M.

Von Kreuzthal nach Giesbreich:

8.11, 11.09 M., 1.53 M., 7.37, 9.27 M.

Von Giesbreich nach Kreuzthal:

5.14, 7.02, 9.30 M., 2.37, 5.47 M.,

8.21 M.

Richtung Kreuzthal-Marburg:

Von Kreuzthal nach Marburg: 8.11,

11.09 M., 1.53 M., 7.37 M. (Der

letzte Zug geht nur bis Kasphe).

Von Marburg nach Kreuzthal: 5.42 M.

Von Kasphe nach Marburg: 5.07 M.

Richtung Marburg-Kreuzthal:

Von Marburg nach Kreuzthal: 5.00,

9.06 M., 2.03, 5.19 M. (geht nur

bis Kasphe).

Von Kasphe nach Kreuzthal: 5.05 M.

Von Giesbreich nach Raumbach:

8.18, 10.13, 1.54, 5.12, 9.24 nur Samstags

und Sonntags.

Von Raumbach nach Giesbreich:

4.57, 9.14, 11.45, 3.33, 8.33 nur Samstags

und Sonntags.

Von Mittenkirchen nach Fredeburg:

7.05, M., 12.42 Nachm., 7.26 M.

Von Fredeburg nach Mittenkirchen:

5.40, 9.05 M., 5.44 M.

Reaktion, Druck und Verlag von G. Buchholz

in Siegen.